

# UNTERWERFUNG DES UNGARISCHEN RECHTSSTAATES

Die „Deutsche Bundeszentrale für Politische Bildung“ hat den Umbau der Verfassung und Medienlandschaft und die Schwächung der Opposition der Partei Fidesz nachgezeichnet.

## ORBANS AUSBAU SEINER POLITISCHEN MACHT

**2010:** Mit 52,7% einfacher Mehrheit kann das Bündnis Fidesz/KDNP eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Parlament erreichen (aufgrund des dominierenden Mehrheitswahlrechts, daneben gab es - untergeordnet - noch ein Reststimmverfahren). Diese Verfassungsmehrheit hat sie seither behalten.

**2011:** Eine Wahlrechtsreform schafft Ausgleichsmandate im Reststimmverfahren ab. Das Mehrheitswahlrecht wird zusätzlich durch ein „Zurechtschneiden“ von Wahlkreisen zugunsten der Fidesz-Partei verschärft (Ähnliches praktizierten die Republikaner in den USA).

**2012:** Es tritt ein neues „Grundgesetz“ in Kraft. Individuelle Rechte wurden gegenüber den Rechten der Nation/des Staates zurückgedrängt. Es gibt keinen Diskriminierungsschutz.

**2013:** Das Verfassungsgericht verliert die Kompetenz, Gesetze inhaltlich auf Verfassungsmäßigkeit zu prüfen, sogar bei Änderungen an der Verfassung selbst! In privaten Medien wird Wahlwerbung verboten. Obdachlose dürfen nicht mehr im Freien schlafen.

**2014:** Die Zahl der Parlamentsabgeordneten wird verringert. Das Parlament wählt Verfassungsrichter, Ombudsmann, Staatspräsidenten. Mit diesen Positionen sprechen Orban und im Gefolge Kickl die Gefühle von Orientierungslosigkeit, Zukunftsangst, Verbitterung und Wut vieler Menschen an, die mit gesellschaftlichen Veränderungen und Krisen überfordert sind. Viele Wähler:innen rechtspopulistischer Parteien wollen mit ihrer Stimme nur gegen die herrschende Politik protestieren. Die meisten von ihnen sind sich nicht bewusst, dass sie damit ein autoritäres Regime wählen, das durch Ausweitung seines Einflusses auf Medien, Justiz, Parlament und Verwaltung versucht, seine Macht so „einzubetonieren“, dass seine Abwahl auf demokratischem Weg unmöglich wird.

## ...UND IN ÖSTERREICH?

Ein derart rascher Umbau der Verfassung sowie die Instrumentalisierung des österreichischen Wahlrechts für den Gewinn der parlamentarischen Verfassungsmehrheit wäre in Österreich auf diese Weise nicht möglich. Allerdings war Fidesz zu Beginn auch auf eine Koalition mit einer konservativen Partei (Christlich Demokratische Volkspartei) angewiesen, um Einfluss auf die Verfassung nehmen zu können. Heute ist der Bündnispartner in der Partei Fidesz aufgegangen und spielt keine selbständige Rolle mehr.



## FAKTOREN FÜR ORBANS WAHLSIEGE

Politische sowie externe Krisenfaktoren halfen Fidesz und Orban zu Popularität und Wahlsiegen. Von der Organisation "Lernen aus der Geschichte" werden sie in drei Hauptfaktoren zusammengefasst:

Der erste Faktor für den wiederholten Wahlsieg von Fidesz 2018 war eine allgemeine Desillusionierung der Sparpolitik der sozialistischen Regierung vor 2010 sowie die Umformulierung der demokratischen Regeln durch Fidesz, die Verabschiedung einer neuen Verfassung, die Änderung der Wahlgesetze und die Kontrolle über unabhängige Medien.

Der zweite Faktor für Orbáns Sieg war, dass Migration nach wie vor ein entscheidendes Thema ist. Seit Beginn der europäischen »Migrationskrise« Ende 2015 war diese an die Spitze aller Probleme in Ungarn gerückt. In diesem Zusammenhang steigerten die Entscheidung von Orban, die ungarische Grenze zu schließen, und sein anhaltender Widerstand gegen die EU-Forderungen nach Aufnahme von Geflüchteten seine politische Popularität.

Der dritte Hauptfaktor für Orbáns Erfolg ist seine Fähigkeit, die Rechte zu einer Zeit vereint zu haben, in der die Opposition schwach und gespalten ist. Mit wirtschaftlichem und kulturellem Nationalismus hat er sein Lager über nahezu zwei Jahrzehnte zusammengehalten.

### Weiterführende Quellen:

10 Jahre Fidesz-Regierung: Die Lage der Demokratie in Ungarn. Bundeszentrale für politische Bildung.  
<https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/308619/10-jahre-fidesz-regierung-lage-der-demokratie-in-ungarn/>

Der Transformationsprozess in Ungarn. Lernen aus der Geschichte Magazin.

[https://lernen-aus-der-geschichte.de/sites/default/files/attach/lag\\_transformation\\_ungarn\\_maerz\\_2019.pdf](https://lernen-aus-der-geschichte.de/sites/default/files/attach/lag_transformation_ungarn_maerz_2019.pdf)